

Die Krimibestenliste

Die zehn besten Kriminalromane im Februar 2022

An jedem ersten Freitag des Monats geben 18 Literaturkritiker und Krimispezialisten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz die Kriminalromane bekannt, die ihnen am besten gefallen haben. Die Krimibestenliste wird präsentiert von Deutschlandfunk Kultur.

- 1 (9) **Denise Mina: Totstück**
Aus dem Englischen von Karen Gerwig
Ariadne im Argument Verlag
317 Seiten, 23 Euro
Glasgow, Margo Dunlop, Ärztin, Mittelschicht, schwanger, in der Krise. Nach dem Tod ihrer Adoptivmutter forscht sie nach ihrer leiblichen: Susan, süchtig, Prostituierte, mit 19 ermordet. Über Tante Nikki wird Margo bekannt mit der realen Unterwelt von Frauen, die keiner sieht, und mit sehr üblen Kerlen.
- 2 (1) **Colin Niel: Unter Raubtieren**
Aus dem Französischen von Anne Thomas
Lenos, 404 Seiten, 24 Euro
Béarn, Pyrenäen – Kaokoveld, Namibia. Nationalparkranger Martin bewahrt die Natur. Daher hasst er Jäger. Das Facebook-Foto von Apolline, die in Namibia einen gewaltigen Löwen erschossen hat, macht ihn wild: Sie soll spüren, wie man sich als Gejagte fühlt. Ökothriller, der an die Grenzen geht.
- 3 (-) **Mike Nicol: Das Schlupfloch**
Aus dem Englischen von Mechthild Barth
btb, 524 Seiten, 11 Euro
Kapstadt. Privatdetektiv Fish Pescado soll den Mord eines Mannes aufklären, zwei Jahre später recherchiert er den Background von Leuten, die dessen Witwe in Big Deals verwickeln wollen. Mit Vicki Kahn, geliebter Anwältin, stochert er im Kaninchenbau südafrikanischer Korruption. Hot wie die wildesten Wellen, die er surft.
- 4 (-) **Omar Shahid Hamid: Verrat**
Aus dem Englischen von Almuth Degener
Draupadi, 328 Seiten, 19,80 Euro
Islamabad, Karatschi, Paris. „Deaf Leopard“ ist der Code für den Maulwurf, den Indiens Geheimdienst in der Regierung Pakistans installiert hat. Den soll Samir Ali Khan, Sicherheitsberater des Präsidenten, schnappen. Statt Frieden zwischen den Atommächten: Machtspiele. Bezahlt von den Anständigen und den Liebsten.
- 5 (-) **Zhou Haohui: 18/4 – Der Hauptmann und der Mörder**
Aus dem Englischen von Julian Haefs
Heyne, 398 Seiten, 13 Euro
Chengdu. Vor 18 Jahren hat „Eumenides“, selbsternannter Rachegott, zwei Polizisten getötet, jetzt tötet er wieder auf Zuruf mit Vorankündigung straflos ausgegangene Bösewichter, treibt dabei sein Spiel mit der Polizeieinheit 18/4. Superspannend, leider durch chinesische Zensur und amerikanische Verleger auf „Weltmarkt“ geglättet.
- 6 (-) **Doug Johnstone: Eingäschert**
Aus dem Englischen von Jürgen Bürger
Polar, 423 Seiten, 25 Euro
Edinburgh. Chef Skelf ist verbrannt, jetzt übernehmen Witwe, Tochter und Enkelin das Bestattungsunternehmen samt Privatdetektei. Ihre Fälle: primär Folgen toxischer Männlichkeit schottischer Ausprägung. Im Original „A Dark Matter“: einfühlsam konstruiertes Geflecht, Beginn einer Serie, auf die wir gespannt sein können.
- 7 (5) **Liz Nugent: Kleine Grausamkeiten**
Aus dem Englischen von Kathrin Razum
Steidl, 400 Seiten, 24 Euro
Dublin. Drei Brüder Drumm sind bei der Beerdigung, einer davon im Sarg. Statt „Wer war’s?“ ist die Frage: „Wer wird das Opfer sein?“ Drei Brüder – drei Ich-Erzähler beklagen ihr Leid unter einer toxischen Familienkonstellation, eine Mixtur aus Narzissmus, Gier und Kampf um Anerkennung. Da ist Mord fast die Erlösung.
- 8 (4) **Elizabeth Wetmore: Wir sind dieser Staub**
Aus dem Englischen von Eva Bonnè
Eichborn, 320 Seiten, 22 Euro
Odessa, Westtexas, 1976. Halb zu Tode vergewaltigt kann die 14-jährige Mexikanerin Gloria ihrem Peiniger entkommen. Flucht und anschließender Prozess sind Zentrum vielperspektivischen Erzählens: Die Frauen des Ortes begehren auf, reißen sprachgewaltig Löcher in die Macho-Welt, in die sie verstrickt waren.
- 9 (-) **Candas Jane Dorsey: Drag Cop**
Aus dem Englischen von Conny Lösch
Suhrkamp, 361 Seiten, 11 Euro
Großstadt in Kanada. Die namenlose, herzlich ambisexuelle Ich-Erzählerin war Sozialarbeiterin. Gefeuert und ohne Geld setzt sie Unverfrorenheit, soziale Kompetenz und Kontakte ein, um die Mörder einer jungen Prostituierten zu schnappen. Witzig geschriebene und übersetzte frohe Jagd auf Betrüger, Mörder und Vorurteile.
- 10 (7) **Candice Fox: 606**
Aus dem Englischen von Andrea O’Brien
Suhrkamp, 467 Seiten, 16,95 Euro
„Pronghorn“, Hochsicherheitsknast in Nevada. Wenn die Wachleute die Tore nicht öffnen, werden ihre Kinder und Frauen liquidiert. 606 Mörder, Terroristen und Psychopathen hauen ab in die Wüste, gejagt von zwei Dirty Women. Krachend komisch, ultraschnell. Beim Pageturnen kullern Lach- und Mitleidstränen.

Die Jury: Tobias Gohlis, Sprecher der Jury | Volker Albers, „Hamburger Abendblatt“ | Andreas Ammer, „Druckfrisch“, BR | Gunter Blank, „Rolling Stone“ | Katrin Doerksen, „Frankfurter Allgemeine Zeitung“, „Kino-Zeit“ | Hanspeter Eggenberger, „Tages-Anzeiger“ | Fritz Göttler, „Süddeutsche Zeitung“ | Jutta Günther, „Radio Bremen Zwei“ | Sonja Hartl, „Zeilenkino“, „Culturmag“, „Deutschlandfunk Kultur“ | Hannes Hintermeier, „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ | Alf Mayer, „Culturmag“, „Strandgut“ | Kolja Mensing, „Deutschlandfunk Kultur“ | Marcus Müntefering, „Der Spiegel“ | Ulrich Noller, „Deutschlandfunk Kultur“, „Deutschlandfunk“, SWR, WDR | Frank Rumpel, SWR | Ingeborg Sperl, „Der Standard“ | Sylvia Staude, „Frankfurter Rundschau“ | Jochen Vogt, „NRZ“, „WAZ“

Die Krimibestenliste an jedem ersten Freitag des Monats auf Deutschlandfunk Kultur: www.deutschlandfunkkultur.de/krimi
und auf: recoil.togohlis.de/die-krimibestenliste